

Antrag A-2

Jusos Lausitz

Aufbau einer Gesellschaft zur Sanierung und Rekultivierung der deutschen Braunkohlereviere (SRB) mit Sitz in Hoyerswerda

1 Der Transformationsprozess in den Braunkohlereviere der Bundesrepublik Deutschland in Folge des Braunkohleaus-
2 stieges bis zum Jahr 2038 muss von öffentlicher Hand gestaltet, begleitet und finanziell unterstützt werden. Hier-
3 zu bietet es sich an, eine Gesellschaft mit finanzieller Beteiligung der Braunkohleländer Sachsen, Brandenburg und
4 Nordrhein-Westfalen sowie des Bundes zu gründen, welche zum Ziel hat, die Sanierung und Rekultivierung der deut-
5 schen Braunkohlereviere maßgeblich zu gestalten. Da im ländlichen Raum Ostsachsens kaum Bundesbehörden an-
6 gesiedelt sind, wird als Sitz der Gesellschaft die Stadt Hoyerswerda bevorzugt, da an kaum einer Stadt wie dieser in
7 Deutschland, die Entwicklung der Braunkohle in den letzten Jahren Spuren hinterlassen hat. So profitierte die Stadt in
8 den 60er, 70er und 80er Jahren vom Kohleabbau noch, wodurch ihre Einwohnerzahl auf bis zu 70.000 Einwohner*in-
9 nen anstieg, erfolgten nach der politischen Wende eine massive Deindustrialisierung und Strukturbrüche. In dessen
10 Folge sank die Einwohnerzahl auf derzeit knapp über 30.000 Einwohner*innen. Durch Ansiedlung einer Bundesbehör-
11 de und den damit gewonnenen Arbeitsplätzen vor Ort könnten neue Anreize für Ausbau der Infrastruktur und Zuzug
12 von Einwohner*innen gesetzt werden. Nach Eröffnung der SRB soll diese kontinuierlich aufgebaut und bedarfsgerecht
13 weiterentwickelt werden.

14

15 Die LDK möge daher beschließen und den Beschluss weiterleiten an den Landesverband der SPD Sachsen, dass die
16 Gründung der SRB mit folgende Aufgaben initiiert wird.

17 1. Die SRB gestaltet, begleitet und unterstützt finanziell die Sanierung und Rekultivierung der derzeit bestehen-
18 den bundesdeutschen Braunkohlereviere inklusive der Kraftwerksstandorte. Insbesondere sollen die theoretischen Vor-
19 schläge bzw. Ergebnisse der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung in praktische Handlungen
20 und Lösungen umgesetzt werden.

21 2. Der Hauptsitz der SRB ist in Hoyerswerda (u.a. Verwaltung und Forschung). In jedem Revier befindet sich eine
22 Außenstelle, an der die örtlichen Aufgaben vollzogen werden.

23 3. Die Finanzierung der SRB erfolgt zu 50 % durch den Bund und zu 50 % durch die beteiligten Bundesländer. Durch
24 die Finanzierung sollen vor allem die Ewigkeitskosten aus der Stilllegung den Abbaugebieten und dessen Rekultivie-
25 rung gedeckelt werden. Weiterhin sollen Kosten für die Forschung zur weiteren Nutzung der Reviere und der Beschäf-
26 tigungszukunft der Beschäftigten im Bergbau aufgebracht werden.

27 4. Die Entwicklung eines Arbeitsplatzmanagements, das den Anforderungen des Strukturwandels gerecht wird. Es
28 sollen Weiterbeschäftigungsmöglichkeiten und Neubeschäftigungsmöglichkeiten von Beschäftigten im Bergbau ent-
29 wickelt werden. Vorrangig sollen für Beschäftigten ab 50 Jahren eine Arbeitsperspektive bis zum Eintritt in das Renten-
30 alter geboten werden. Des Weiteren sollen neue Arbeitsplätze in zu entwickelnden Bereichen aufgebaut werden.

31 5. Die Initiierung einer Forschung durch die SRB in Kooperation mit der BTU Cottbus – Senftenberg. Die Forschung
32 soll zum Ziel haben, wie aus den derzeitigen Braunkohlereviere neue und nachhaltige Arbeitsplatzmöglichkeiten ent-
33 wickelt werden können und wie dabei Fachkräfte für die lausitzer Region gewonnen werden.

34 6. Die Ausarbeitung von alternativen Kohleausstiegsprozessen bei eventueller Veränderung des Ausstiegsdatums –
35 insbesondere von kurzfristigeren Maßnahmen.